

Herr Dr. Storch geht auf die wesentlichen Änderungen im Personalbereich ein. Auch in 2012 und in den Folgejahren erfolgt weiterhin die konsequente Umsetzung der Ergebnisse aus der Stellenbewertung 2006. Im Einzelnen ist dies im Vorzimmer, im Schulsekretariat, in der Bauverwaltung, im Hermann-Weber-Bad und im Bauhof. Die Nachbesetzungen erfolgten entsprechend den Bewertungen, zum Teil auch mit geringeren Stundenzahlen. Die „KW-„ und „KU-Vermerke“ reduzieren sich, obwohl für 2012 ein neuer „KW-Vermerk“ für die Schreinerstelle bei der Gebäudeverwaltung vorgesehen ist. Bei planmäßigem Verlauf wird sich aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen die Anzahl der Planstellen in 2013 um weitere 1,47 Stellen gegenüber dem Entwurf 2012 verringern. Im vorgelegten Entwurf 2012 verringert sich die Anzahl der Planstellen um 3,09. Die einzelnen Stellen sind in der, der Einladung beigefügten Vorlage dezidiert angesprochen. Aufgabenzuwächse sind in den Bereichen „Unterhaltung der Fahrzeuge und Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr“ sowie dem Vollzug des „Bildungs- und Teilhabepaketes“ zu konstatieren. Reduzierungen erfolgten im wesentlichen in Umsetzung der „KW-Vermerke“, dem „Outsourcen“ von Aufgaben im Jugendcafe auf einen freien Träger sowie der Neuordnung der Planstellen im Bereich der „Offenen Ganztagschule“.

Die Personalplankosten für 2012 sinken unter Ausklammerung der internen Leistungsverrechnungen gegenüber dem Ansatz 2011 um 522.700 €. Dies entspricht 7,5 %. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2010, also Planzahlen verglichen mit Ist-Zahlen, sinken die Kosten noch um 149.924 € oder 2,3%. Er stellt dies so dezidiert dar, weil der Verwaltung in den letzten Haushaltsreden vorgeworfen wurde, dass zu viel Personal vorhanden sei. Dabei wurden nur Planzahlen mit Ist-Zahlen verglichen. Er habe jetzt beides gemacht, die Planzahlen sowohl mit den letzten Planzahlen sowie den letzten verfügbaren Ist-Zahlen aus 2010 verglichen. In beiden Fällen liegen die Planzahlen 2012 darunter.

Er begrüßt ausdrücklich, dass das Konnexitätsprinzip bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes greift und der Gemeinde keine eigenen Kosten entstehen.

Die Bezüge der Beamten sinken durch Personalabgänge. Zudem wird in 2012 keine Leistungszulage gezahlt. Die Besoldungserhöhung von 1,9% ab 01.01.2012 ist berücksichtigt. Für den Bereich der tariflich Beschäftigten ist eine Tarifierhöhung von 2 % ab 01.02.2012 eingerechnet. Weiter steigt das Volumen der Leistungszulage wie tariflich vorgegeben auf 1,75%. Die Reduzierung ergibt sich im wesentlichen aus dem Ausscheiden eines Amtsleiters, der Auslagerung der mobilen Jugendarbeit auf einen externen Träger sowie der Berücksichtigung von Altersteilzeitrückstellungen.

Wortmeldungen der Ausschussmitglieder ergeben sich nicht.